

Die Not Die anhaltende Krise, die durch den Krieg im Jemen verursacht und jetzt durch Covid-19 verschärft worden ist, hat Teile des Landes in eine Hungersnot getrieben. Die Hälfte der jemenitischen Kinder unter fünf Jahren (U5) ist derzeit von akuter Unterernährung betroffen, und ohne medizinische Hilfe könnten 400.000 dieser Kinder sterben. Es wird damit gerechnet, dass in diesem Jahr weitere 16 Millionen Jemeniten an Hunger leiden werden, 50.000 sind bereits verhungert. Parallel zum Wiederaufbau der jemenitischen Landwirtschaft und einer nachhaltigen Nahrungsmittelversorgung arbeiten wir mit Organisationen in den am stärksten zerstörten Teilen des Landes zusammen, um Menschen, die stark von Unterernährung und Hunger bedroht sind, mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

JEMEN

Projekt: Notfallversorgung von unterernährten Kleinkindern und Müttern

Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: Welternährungsprogramm (WFP)



Viele der am stärksten von Unterernährung und Hunger bedrohten Jemeniten leben in abgelegenen, schlecht zugänglichen Gebieten, deren Erreichbarkeit durch den Krieg weiter erschwert wurde. Vision Hope kümmert sich vorrangig um die besonders Bedürftigen. Daher richtet sich das Ernährungsprojekt an unterernährte Kinder sowie schwangere und stillende Frauen in den gefährdeten Gebieten der Gouvernorate Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida.

Durch den Aufbau von Verbindungen zu lokalen Verantwortlichen und Gesundheitsämtern in den Gouvernoraten erweiterte Vision Hope die Möglichkeiten zur Behandlung und Vorbeugung von moderater akuter Unterernährung (MAM) und schwerer akuter Unterernährung (SAM) in den Gesundheitsstationen.

Da Frauen eine bedeutende Rolle für die Stärkung und Widerstandsfähigkeit einer Gemeinschaft spielen, waren in diesem Projekt die Hälfte der lokalen Gesundheitshelfer Frauen. Im Jahr 2020 erhielten 77.407 Kleinkinder unter 5 und 81.132 Mütter eine Behandlung gegen moderate akute Unterernährung; zusätzlich erhielten 264.120 Kinder unter 2 und 105.338 Mütter Ernährungsunterstützung.



■ Hoffnung für Amira

Die 19 Monate alte Amira war zu schwach und ausgehungert, um mit anderen Kindern zu spielen. Infolge einer lebensbedrohlichen Unterernährung litt sie an schwerer Anämie. Ihre Eltern waren zu arm, um sie zur Behandlung in ein Krankenhaus zu bringen, aber als sie merkten, dass ihre Tochter im Sterben lag, brachten sie sie in einem verzweifelten Versuch, ihr Leben zu retten, zu einer nahe gelegenen Gesundheitsstation.

Glücklicherweise handelte es um eine Gesundheitsstation, die sich gezielt um kleine Kinder kümmert und bereits von Vision Hope unterstützt wurde. Die Mitarbeiter der Einrichtung begannen sofort, sich um das kleine Mädchen zu kümmern. Während ihrer Behandlung erhielt Amira täglich nahrungsergänzende Produkte, so dass sich ihr Zustand umgehend verbesserte und sie begann, zuzunehmen und zu wachsen. Innerhalb von drei Monaten erholte sie sich und ist jetzt ein glückliches Kleinkind, das gerne spielt und herumalbert.

Ihre Eltern, die verzweifelt um das Leben ihrer Tochter gebannt hatten, sind unendlich dankbar. In ihrer Gemeinde machen sie nun andere auf die Behandlungsmöglichkeiten bei moderater akuter Unterernährung von Kleinkindern aufmerksam.

